

Unsere Revolution setzte auf Friedlichkeit und forderte Wahrhaftigkeit.

Heitmann, NJW 1994, 2131, 2132

Viele Widerstandskämpfer, die sich gegen das NS-Regime auflehnten, waren Juristen.

Wassermann, NJW 2002, 1018

Wir machen es uns zu einfach, wenn wir annehmen, daß die DDR vor allen Dingen als ein korruptes Regime von unmoralischen Menschen zu deuten ist. Wir müssen uns immer wieder in Erinnerung bringen, daß das Problem die Verführung durch Ideale war.

Schröder, NJW 1999, 3312, 3313

Zu den Patrioten, die die NS-Herrschaft beseitigen wollten, gehörten zahlreiche Juristen. Sich dieser zu erinnern, sollte den deutschen Juristen Ehrenpflicht sein.

Wassermann, NJW 1994, 1843

Zweifellos erklärt sich die »Wiederaufnahme« Gottes in das Grundgesetz und etliche der westdeutschen Nachkriegsverfassungen aus der Erfahrung mit dem »gottlosen« totalitären NS-Staat.

Czermak, NJW 1999, 1300

Einwanderung

Alle Menschen in Deutschland haben die Gesetze dieses Landes zu respektieren. Es gehört aber auch dazu, die Kultur und Eigenarten dieser Gesellschaft zu respektieren.

Tören, ZRP 2016, 214

Das geltende Asylgrundrecht kennt (...) für Individualfälle nach Art. 16 a I GG keine Obergrenze. Wegen Art. 16 a II 1 und 2 GG kennt es aber eine faktisch-rechnerische Grenze, denn Deutschland ist umzingelt von sicheren Drittstaaten. Jedem auf dem Landweg einreisenden Ausländer ist daher die Berufung auf Art. 16 a I GG verwehrt.

Berwanger, ZRP 2016, 56, 57

Der freiheitliche Staat verträgt keine »Leitkultur«, die dem Individuum eine bestimmte Form des guten Lebens vorschreibt – er verträgt aber auch keinen »Multikulti-Relativismus«, der die Gerechtigkeitsprinzipien Würde, Freiheit, Demokratie (und die korrekte Abwägung zwischen kollidierenden Freiheiten) selbst zur Disposition stellt.

Ekart, ZRP 2005, 225

Die Flüchtlingskrise hat Deutschland und Europa in kürzester Zeit verändert – auch im Umgang mit dem Recht.

Durner, NVwZ Editorial 21/2015

Die Grundrechte sind der Integrationsmaßstab.

Röper, ZRP 2016, 140, 142

Die Polarisierung wächst und die Chancen nachholender Integration nehmen auf der Zeitachse ab, während die Kosten dafür wachsen. Gewarnt sei vor fahrlässigem Zuwarten und vor freundlichem Schönreden in falsch verstandener politischer Korrektheit an der Grenze zur philanthropischer Heuchelei.

Bade, ZAR 2005, 217, 222

Die Tabuisierung der Einwanderungs- und Ausländerpolitik in Deutschland war und ist ein Fehler. Sie hat viele Probleme geschaffen und ist ein großes Hindernis für eine sachliche Auseinandersetzung um die Einwanderungs- und Integrationspolitik.

Steinmann, ZAR 2007, 222

Die volle Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben ist das Ziel einer erfolgreichen Integrationspolitik, die durch die Sprachkenntnisse vor der Einreise vorangetrieben wird.

Thym, Ito vom 9.7.2015

Ein auf Integration setzendes Leitbild setzt Heterogenität (juristisch: tatsächliche Ungleichheit) voraus und bringt Ungleichheit (juristisch: rechtliche Ungleichbehandlung) hervor.

Gusy/Müller, ZAR 2013, 265, 272

Ein ortsungebundener Akademiker mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen, Beschäftigungs-, Einkommens- und Karrierechancen wird eben nicht vom Hochsteuerland mit engem sozialen Netz und beschränkten individuellen Freiheitsrechten angezogen, sondern entscheidet sich für das Niedrigsteuerland mit individueller Selbstverantwortung statt sozialer Absicherung. Umgekehrt wählt der gering qualifizierte, einfache Landbewohner mit schlechten Beschäftigungs- und Einkommenschancen das Zielland mit hohen Sozialleistungen aus.

Steinmann, ZAR 2007, 222, 228

Eine rationale Einwanderungspolitik muss die Aufnahmefähigkeit und Aufnahme-willigkeit der Einheimischen und die Integrationsfähigkeit und Integrations-bereitschaft der Einwanderer berücksichtigen.

Steinmann, ZAR 2007, 222, 227

Eine Verpflichtung aller Bürger auf eine »Leitkultur« mit Ordnung, Pünktlichkeit, deutschem Essen und Umgangsformen wäre unhaltbar – aber ebenso falsch wäre ein gefühliges »Alles-okay-Finden«.

Eckardt, ZRP 2005, 225

Einwanderer haben das »Recht auf Integration« und die »Pflicht zur Integration«.

Steinmann, ZAR 2007, 222, 227

Fliehen, um mehr zu verdienen – »das geht gar nicht«, so muss es mit einer bekannten Wortwendung der Bundeskanzlerin heißen.

Leisner, NVwZ 2015, 1653, 1654

Fremdenrecht muss »zusammenführen in Vorsicht«, überall.

Leisner, NVwZ 2015, 191, 193

Ich plädiere dafür, den Verfassungspatriotismus aus seinem Schattendasein herauszuholen und ins Herz der Integrationsdebatte zu stellen. Damit lässt sich das Wir-Gefühl, die Willkommenskultur und die Solidargemeinschaft, von der wir immer sprechen, begründen.

Ates, Ito vom 18.3.2013

Integration ist eine Herausforderung für die Gesellschaft. Parallelgesellschaften sind eine Herausforderung für das Recht, gelegentlich, wie etwa das Phänomen der »Zwangsverheiratung« zeigt, auch eine für das Strafrecht.

Renzikowski, NJW 2014, 2539

Integration kann vom Staat nur »unterstützt« werden; gelebt wird sie von der Gesellschaft.

Thym, ZAR 2012, 46, 47

Integration und Teilhabe am Arbeitsleben ist nur über Leistung möglich.

Oberwetter, Ito vom 27.11.2010

Integrationsdefizite bergen die Gefahr, dass aus einem Miteinander ein Nebeneinander und im schlimmsten Fall sogar ein Gegeneinander wird.

Rogall-Grothe, ZAR 2009, 50

Menschenrechte sind im Wesentlichen territorial orientiert und verleihen jedenfalls nicht ohne weiteres ein Recht auf Flucht in ein anderes Land oder Anspruch auf Hilfe fremder Regierungen im eigenen Land.

Hanschel, ZAR 2017, 1, 5

Migration setzt Ungleichheit voraus und schafft neue Ungleichheit.

Gusy/Müller, ZAR 2013, 265, 264

Pluralismus erlaubt keinem Glauben, keiner Tradition, Moral- und Ehrvorstellung – auch innerfamiliär – Gesetz zu sein. Grundlage sind die alle verbindenden Grundrechte als Maßstab für gelungene Integration – und Urteile.

Röper, ZRP 2006, 187, 190

Selbst wenn – fiktiv – nur die »wirklich politisch Verfolgten« nach Deutschland kommen würden, selbst dieser Zustrom würde angesichts der vielen Unrechtssysteme auf der Welt unsere Kapazitäten zahlenmäßig immer noch weit überschreiten. Es ist deutsche Hybris zu glauben, wir könnten jedem politisch Verfolgten hier eine Heimstatt anbieten.

Hopfauf, ZRP 2015, 226, 228

Wie hier deutsches Zivil- und Strafrecht gilt, für ihre Häuser das Baurecht, für ihre Betriebe das Gewerbe- und Gesellschaftsrecht, für ihre Finanzen das Steuerrecht, für ihre Vereine das Vereinsrecht, Integration (verlangt) die Übernahme der säkularen Wertordnung und Lebensformen, die Unterordnung der religiösen Gebote und Bräuche unter die Grund- und Menschenrechte im Grundgesetz, der Europäischen Menschenrechtskonvention und EU-Grundrechtecharta.

Röper, ZRP 2016, 140, 142

Wir dürfen nicht aus einem falschverstandenen Freiheitsverständnis heraus unsere gesellschaftlichen Prinzipien, wie die Beachtung von Frauenrechten, über Bord werfen. Das, was eine Gesellschaft zusammenhält, sind deren Werte.

Tören, ZRP 2016, 214

Europa

Als ich 1980 Arbeitsrichter wurde, war mein Verhältnis zum europäischen Recht eher locker, ähnlich einem Urlaubsflirt. Man mochte sich um so mehr, je weniger man voneinander wusste.

Schmitz-Scholemann, NZA 2012, 1001, 1010

Das demokratische Europa gibt mit der geldpolitischen Lösung der Staatsschuldenkrise über die EZB-Politik Demokratie und Rechtsstaat auf und stellt sich auf eine Stufe mit vordemokratischen und vorrechtsstaatlichen Ordnungen.

Forkel, ZRP 2012, 240, 243

Der Frieden in Europa ist eng mit der verfassungsrechtlichen Verankerung unveräußerlicher Grund- und Menschenrechte verbunden.

Tinnefeld, ZD 2015, 22, 26

Der Rückgriff auf das Europarecht erscheint Kritikern gleichsam als Wunderwaffe, wenn sie im politischen Meinungsstreit unterliegen.

Thym, Ito vom 9.7.2015

Der sachliche Wirkbereich des Grundgesetzes schwindet an fast jedem Tag, an dem das Amtsblatt der EU erscheint.

Fiedler, ZUM 2010, 18, 27

Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer, wusste Goya; die europäische Integration ist der Weg, in einen solchen Schlaf nicht noch einmal zu fallen und einen solchen Traum nicht noch einmal zu träumen.

Haltern, EuR 2011, 512, 539

Die Europäische Union ist der (bislang) geglückte Versuch, die zivilisatorischen Errungenschaften des modernen europäischen Nationalstaates unter den Bedingungen der Internationalisierung zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Haratsch, EuR 2016, 131, 145

Die Länder Europas brauchen unabhängige Richter, denn Macht braucht die Kontrolle des Rechts, auch wenn sie demokratisch erworben wurde.

Sanders, ZRP 2017, 230, 233

Es gehört zu den folgenreichen Irrtümern der Europapolitik, in der Krise auf die Stärkung der Handlungsfähigkeit zu setzen, die Frage nach der Demokratisierung aber auf »bessere« Zeiten zu verschieben.

Franzius, EuR 2013, 655, 666

Es ist an der Zeit, die Griffel in den Brüsseler Amtsstuben fallen zu lassen und Europa vor Ort zu erklären: In den skeptischen nationalen Verwaltungen, an den Schulen und Universitäten ebenso wie auf den Marktplätzen.

Karpenstein, NJW Editorial 28/2016



Europa ist dort am europäischsten, wo es universalistisch ist.

Vitzthum, EuR 2002, 1, 10

Europa ist ein kulturell geprägter Raum. Die kulturelle Diversität ist ein wesentliches Kennzeichen der Europäischen Union.

Baar/Schanz, RDG 2011, 282, 286

Europa ist ein Wald von Ideen, Symbolen und Mythen; es ist ein Spiegel, der eine Vielzahl von Konzepten und Bedeutungen reflektiert, statt, wie ein Prisma, die Köpfe und Herzen der Menschen um ein einziges Thema herum zu versammeln.

Haltern, EuR 2011, 512, 515

Europa ist nicht nur in seiner politisch-historischen Konstitution, sondern auch als Rechtsgemeinschaft »sui generis«.

Grimmel, EuR 2013, 146, 165

Europa ist wesentlich eine Rechtskulturgemeinschaft, die sich nach zwei Weltkriegen auf der Folie des Friedens entwickelt hat.

Tinnefeld, ZD 2015, 22

Historisch betrachtet sind christlich-jüdische Tradition, antike griechisch-römische Philosophie – vermittelt und weiterentwickelt in der Renaissance – und die Aufklärung die wichtigsten geistigen Antriebskräfte Europas. Konkret war es die furchtbare Katastrophe der beiden Weltkriege und der Unmenschlichkeit totalitärer Regime, die – zuerst in Westeuropa – eine Besinnung auf diese Grundwerte zur Folge hatte und so zum Fundament einer echten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden konnte – geleitet von gemeinsamen Überzeugungen und nicht nur von taktischen und strategischen Überlegungen.

Landau, NSTZ 2013, 194, 195

Insgesamt hat das Bild der europäischen Demokratie viele Flecken. Würde ein Beitrittskandidat derartige Defizite aufweisen, hätte er nicht die geringste Chance, in die EU aufgenommen zu werden.

von Arnim, NJW 2007, 2531, 2533

Mit Füßen getreten wird in der EU auch der Grundsatz der Bürgernähe. So sind die Mitglieder der Europaparteien nicht etwa Bürger, sondern nationale Parteien.

von Arnim, Ito vom 16.5.2016

Natürlich wird auch auf europäischer Ebene bürokratischer Unsinn beschlossen. Das ist aber kein Spezifikum der europäischen Ebene.

Lehne, ZRP 2013, 58, 60

Political correctness hindert in Europa allzu oft, die Dinge beim Namen zu nennen.

Bucher, ZEuP 2000, 394, 409 FN 16

Supranationale Identität setzt nationale Identität voraus. Ein unionsrechtlicher Schutz der nationalen Identität ist daher, sofern der Dialog der Europäischen Verfassungsgerichte funktioniert, kein Sprengsatz an den Grundfesten der europäischen Einigungsidee, sondern ein Gebot politischer Klugheit.

Haratsch, EuR 2016, 131, 145/146

Verlässt sich Europa auf seine Kultur, steht es im Wesentlichen mit der kulturellen Größe des Rechts da.

Haltern, EuR 2011, 512, 538

Zu den unvermeidlichen Begleiterscheinungen der Machtkonzentration in Brüssel gehört, daß der deutsche Euro-Bürger vom Idealbild der Demokratie, in der alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht, wieder so weit entfernt ist wie einst die Untertanen in wilhelminischer Zeit.

Lamprecht, NJW 1997, 505

Zurückhaltung und Subsidiarität bilden ein Grundprinzip für die Akzeptanz der EG.

Schliemann, NJW Editorial 29/2008

Extremismus

Das Grundgesetz vertraut auf die Fähigkeit der Bürger, sich mit Kritik an der Verfassung auseinander zu setzen und im Ergebnis rechtsstaatlich-demokratischen Argumenten den Vorzug zu geben.

Albrecht, Ito vom 27.6.2016

Der Mensch muß sich vor dem Menschen schützen! Ob die Gewalt aus der rechten Ecke kommt oder aus der linken.

Henrich, NJW 1996, 3399, 3400

Der Staat ist nicht blind auf dem rechten Auge, aber, um bei dem Bild zu bleiben: Nach »links« darf der Staat nur schauen, nach »rechts« darf er schießen.

Faessler, ZRP 2013, 55, 56

Der Vollzug eines symbolischen Kampfes gegen politischen Extremismus darf nicht individuelle Rechtspositionen beseitigen, die mit einer liberalen, grundrechtsorientierten Ordnung gerade verteidigt werden sollen.

Mahlmann, ZRP 2004, 123, 125

Der wirklich politisch Radikale wird sich in einer gesunden politischen Gemeinschaft isolieren. Der Unsichere, Schwankende oder auch Experimentierfreudige muß durch sie gehalten und integriert werden.

Berner, apf, 1977, 85, 96

Die These, unsere Justiz sei »auf dem rechten Auge blind«, gehört zum rituellen Besitzstand einer Öffentlichkeit, die sich für aufgeklärt und kritisch hält.

Bertram, ZRP 1999, 306

Ein Parteiverbot löst das Extremismusproblem nicht; eine verfassungswidrige Ideologie bleibt in ihren Anhängern trotz Verbot bestehen und auch gegebenenfalls lebenskräftig.

Morlok, ZRP 2013, 69, 70

Fallen Terrorismus- bzw. Extremismusbekämpfung und Migrationspolitik nun zusammen, erklärt sich das hohe Maß an symbolischer Gesetzgebung: Die Politiker wollen sowohl auf die Bedrohung durch den Terrorismus bzw. Extremismus als auch auf die »Angst vor den Fremden« reagieren.

Kießling, ZAR 2013, 45, 51

Für die zu Unrecht Abgestempelten ist es nicht nur eine menschliche Katastrophe, als extremistisch gleich verfassungsfeindlich bezeichnet und damit von einem Tag auf den anderen als persona non grata abgestempelt zu werden, sondern ein Grundrechtseingriff *höchsten* Grades.

Wüstenberg, NVwZ 2008, 1078, 1083

Für mich entwickelte sich durch die Erfahrungen zwischen 1938 und 1945 die profunde Ablehnung jedes Extremismus und Fundamentalismus nicht nur in der Politik, sondern auch in Weltanschauung, Religion und Recht.

von Schwind, ZEuP 2004, 961, 962

Gerade extremistische Parteien sind früh anzeigende Sensoren politischen Unmuts.

Morlok, ZRP 2017, 66, 69

Heute beklagen Rechts- wie Linksextremisten am lautesten die Einschränkung ihrer Freiheit, wird tatsächlich einmal versucht, ihnen Beschränkungen ihrer menschenverachtenden und gewaltfördernden Aktivitäten aufzuerlegen. An sich selbst legen sie wie alle totalitären Ideologien selbstverständlich andere Maßstäbe an.

Bittmann, NSTZ 2016, 249, 252

Im Rechtsstaat des Grundgesetzes darf der Kampf gegen politischen Extremismus jeglicher Farbe nur mit rechtsstaatlichen Mitteln geführt werden, wenn anders der Rechtsstaat nicht seine Legitimation für diesen Kampf verlieren will.

von Münch, NJW 2001, 728, 732

Man braucht eine Partei nicht zu verbieten, um ihr die Chance auf Verwirklichung ihrer politischen Ideen zu nehmen. In aller Regel reicht es aus, ihr im Verfassungsschutzbericht den Stempel des Extremismus, also der Verfassungsfeindlichkeit, aufzudrücken, um sie – jedenfalls längerfristig – aus dem politischen Wettbewerb zu drängen.

Murswiek, NVwZ 2004, 769

Natürlich ist die entschiedene Reaktion auf Gewalt und Extremismus nicht nur Sache von Staat und Justiz; gefordert sind vielmehr alle Kräfte der demokratischen Gesellschaft. Dabei wird jedoch zu beachten sein, dass auch eine wehrhafte Demokratie Gesinnungen und Meinungsäußerungen grundsätzlich aushalten muss, mögen diese im Einzelfall noch so borniert, empörend oder beschämend sein. Gewalt und Terror hingegen – gleichgültig ob von rechts, von links oder ohne ideologischen Standort – hat sie mit Nachdruck zu bekämpfen.

Hinz, ZRP 2001, 106, 112

Nicht zuletzt haben extremistische Parteien auch nützliche Funktionen: Sie bilden ein legales Ventil für Unmut und stellen einen Seismographen für Probleme dar, welche die anderen Parteien nicht hinreichend berücksichtigen und mit Erfolg bearbeiten. Wahlzuspruch für solche Parteien bildet ein Frühwarnsystem der Politik.

Morlok, ZRP 2013, 69, 70

Wahrscheinlich muss eine freiheitliche Demokratie mit einem bestimmten Maß an Extremismus leben – oder eben zu leben lernen.

Morlok, ZRP 2013, 69, 70

Wenn sich der Ruch des Extremismus in der öffentlichen Wahrnehmung der betroffenen Organisation erst festgesetzt hat, wird sie ihn nicht mehr los; sie ist politisch so gut wie tot, auch wenn sie noch vor sich hin existiert.

Murswiek, NVwZ 2004, 769, 777

Freiheit

(...) die Freiheit des Individuums ist zentrales Versprechen des Rechtsstaats, der sich nicht nur abstrakt, sondern auch tatsächlich und effektiv für die Freiheit seiner Bürger verbürgt.

Krings, ZRP 2015, 167, 168

Als aktive Bürgerrechte sind die Freiheitsrechte wesentliche Konstitutionsbedingungen der Demokratie.

Rinken, NordÖR 2009, 433, 435

Auch heute gibt es Gefahren für Humanität und Freiheit, denen Juristinnen und Juristen an ihrem jeweiligen Platz widerstehen müssen.

Maas, NJW Editorial 42/2016

Der freiheitliche Verfassungsstaat will allerdings nicht Frieden um jeden Preis, sondern einen Frieden im Einklang mit unseren Wertegrundlagen, den Frieden für freie Menschen.

Di Fabio, NJW 2008, 421, 422

Der Schutz der Freiheit verlangt nicht nach zwangsweiser Herstellung gleichförmiger Gesinnung, sondern gebietet Toleranz und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit der Religionen, Weltanschauungen und individuellen persönlichen Überzeugungen und Einstellungen auch auf sexuellem Gebiet.

Säcker ZRP 2002, 286, 290

Der Schutz von Freiheit kann Opfer fordern, auch die Bereitschaft, sich für die Freiheit derer einzusetzen, die nichts mit den eigenen Werten verbindet.

Hoffmann-Riem, NJW 2004, 2777, 2782

Die Freiheitsrechte sind nicht nur Abwehrrechte gegenüber dem Staat, sondern legen dem Staat auch Schutzpflichten auf.

Goll, Wulf, ZRP 2001, 284, 287